

Größere Aufmerksamkeit: CoLab will durch Bewegtbildbewerbung Chancen von Jugendlichen verbessern

100 Bewerbungen – 100 Absagen. Jugendliche aus sozial benachteiligtem Milieu haben es schwerer bei Bewerbungen erfolgreich zu sein. Entweder sind die Noten zu schlecht, um zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden, oder der Lebenslauf hält Personalentscheider davon ab, diese Jugendlichen einzuladen und ihnen eine Chance zu geben, zu zeigen, was sie können.

Hier setzt das neue Angebot von CoLab ein, Bewegtbildbewerbung. Damit greifen die Verantwortlichen Andreas Scherer und Thomas Friedrich den Trend zu Bewegtbild auf. Dieses boomt nicht nur,



sondern man erreicht damit eine viel größere Aufmerksamkeit. Weiterhin macht dieses Format neugierig, da es aus dem Rahmen fällt.

Daher produziert CoLab von sozial benachteiligten Jugendlichen, die beispielsweise an Projekten teilnehmen oder eine Ausbildung bei CoLab machen, kleine Bewerbungsclips. In den etwa einminütigen Filmen präsentieren die jungen Menschen sich und ihre für den Beruf nötigen Kenntnisse. Sie erlauben einen authentischen Blick auf die

jungen Menschen. Für die Personaler hat es den Vorteil, dass sie sich schon in diesem Stadium einer Bewerbung ein Bild von dem Bewerber machen können. Somit haben die jungen Menschen die Möglichkeit, Personalentscheider auf sich aufmerksam zu machen und Interesse zu wecken, sie zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen. Insbesondere für

Jugendliche, die mit „normalen“ Bewerbungsunterlagen gar keine Chance haben, wahrgenommen zu werden, ist dies ein Weg zu zeigen, dass sie mehr drauf haben, als man aus den Unterlagen vermuten würde.

Nun hoffen die Verantwortlichen bei der CoLab, dass mit einer Bewegtbildbewerbung auch Jugendliche eine Einladung zum Vorstellungsgespräch erhalten, die bisher „übersehen“ wurden. In zwei Fällen war man bereits erfolgreich, was Anlass zur Annahme gibt, dass es bei weiteren Kandidaten ähnlich sein wird. Aktuelle Clips stehen für Interessierte auf der Webseite der CoLab unter <http://colab.de/seiten/?no=39>. Ermöglicht wird dieses Angebot durch eine Förderung durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. (spa/Foto: Privat)